

Differentielle und Persönlichkeitspsychologie II – Klausur

Name: Matrikelnr.:

Email:

Sie werden in dieser Klausur mit 40 Fragen bzw. Aussagen konfrontiert (20 Multiple-Choice und 20 Ja/Nein-Fragen/Aussagen). Maximal können Sie entsprechend 40 Fragen/Aussagen richtig beantworten. Da diese Klausur ein *vermutlich ungewohntes Bewertungssystem* nutzt, **lesen Sie bitte die folgende Anleitung sorgfältig durch!**

Jede einzelne Antwort zählt. Bei den 20 *Multiple-Choice-Fragen* bzw. *Aussagen* können jeweils alle richtig-falsch Kombinationen vorkommen, von "keine Antwort/Aussage richtig" bis "alle vier Antworten/Aussagen richtig".

Kreuzen Sie alle richtigen Antworten/Aussagen einer Frage/Aussage an und keine der falschen, dann erhalten Sie die volle Punktzahl für diese Frage/Aussage. Kreuzen Sie einige (aber nicht alle) der richtigen Lösungen an, dann erhalten Sie die halbe Punktzahl. *Aber seien Sie vorsichtig,* kreuzen Sie auch nur eine falsche Antwort/Aussage an, dann erhalten Sie null Punkte für diese Frage/Aussage, selbst wenn einige der von Ihnen gewählten Aussagen/Antworten richtig sind.

Bei den 20 *Ja/Nein-Fragen/Aussagen* erhalten Sie jeweils die volle Punktzahl, wenn die von Ihnen gewählte Antwort/Aussage richtig ist.

1. Die Big-Five...

- ☐ beinhalten 35 Facettenfaktoren.
- ☐ besitzen eine oblique Faktorenstruktur.
- ☐ werden mit dem NEO-PI-R und dem NEO-FFI gemessen.
- ☐ gehen zurück auf Forschung von Allport und Odbert.

2. Ist jemand leicht verletzlich, dann...

- ☐ handelt er oder sie auch eher impulsiv.
- ☐ ist er oder sie auch tendenziell reizbar.
- ☐ spricht er oder sie eher freimütig.
- ☐ ist er oder sie tendenziell ungesellig.

3. Ist jemand extrem selbstdiszipliniert, dann ist er oder sie wahrscheinlich auch...

- ☐ durchsetzungsfähig.
- ☐ kompetent.
- ☐ hartherzig.
- ☐ ehrgeizig.

4. Ist jemand grantig, dann ist er oder sie wahrscheinlich auch...

- ☐ unzuverlässig.
- ☐ ungeschliffen.
- ☐ phantasielos.
- ☐ verschlossen.

5. Patienten beklagen in der Nachbehandlung gelegentlich ein mangelndes Zartgefühl bei ihren Chirurgen.

- ☐ Das liegt daran, dass Verträglichkeit (Agreeableness) und Gewissenhaftigkeit (Conscientiousness) in der Regel unkorreliert sind.
- ☐ Das liegt daran, dass wenn jemand zartbesaitet ist, er oder sie wahrscheinlich zu wenig durchsetzungsfähig ist, um Chirurg zu werden.
- ☐ Das liegt daran, dass wenn jemand zartbesaitet ist, er oder sie wahrscheinlich zu wenig leistungsorientiert ist, um Chirurg zu werden.
- ☐ Das liegt daran, dass Offenheit für Gefühle und Gewissenhaftigkeit (Conscientiousness) in der Regel unkorreliert sind.

6. Paul ist ein erstaunlicher Mensch. Er ist er extrem bescheiden, weichherzig und mitfühlend, gleichzeitig ist er manchmal aber auch nörglerisch und verletzend kritisch.

- ☐ Verträgliche Menschen können gar keine Nörgler sein.
- ☐ Diese Kombination von Eigenschaften ist persönlichkeitspsychologisch nicht möglich.
- ☐ Diese Kombination von Eigenschaften ist statisch selten.
- ☐ Verträgliche Menschen vermeiden in der Regel Konfrontationen.

7. Das Intelligenzmodell von Charles Spearman...

- ☐ ist hierarchisch strukturiert.
- ☐ besagt, dass Menschen Aufgaben unterschiedlich gut lösen.
- ☐ impliziert als Ziel von Schule die exklusive Förderung genereller Intelligenz.
- ☐ entspricht dem Intelligenzmodell nach Louis Thurstone.

8. Intelligente Leistungen nach Adolf Jäger bedürfen der folgenden geistigen Operation(en).

- ☐ schlussfolgerndes Denken
- ☐ Verarbeitungskapazität
- ☐ Gedächtnis
- ☐ Wahrnehmung

9. Intelligente Leistungen nach Louis und Thelma Thurstone bedürfen der folgenden geistigen Fähigkeit(en).

- ☐ Mathematikfähigkeit
- ☐ räumliches Vorstellungsvermögen
- ☐ Sprachfähigkeit
- ☐ vernünftiges Schlussfolgern

10. Der Moderne Interaktionismus...

- ☐ ist ein Versuch, das Eigenschaftsmodell für die Psychologie zu retten.
- ☐ entstand, weil sich situationsspezifische Kognitionen als verhaltensrelevant erwiesen.
- ☐ macht in der Zwischenzeit auch einige psychologisch-inhaltliche Aussagen.
- ☐ besagt, dass menschliches Verhalten in der Regel situationsspezifisch ist.

11. Verhaltenskonsistenz...

- ☐ ist die Voraussetzung interaktionistischer Theorien.
- ☐ ist Gegenstand interaktionistischer Theorien.
- ☐ wird üblicherweise mittels Korrelationskoeffizienten bestimmt.
- ☐ meint eigentlich transsituative Verhaltenskonsistenz.

12. Dass die Person Macht über die Situation hat, zeigt sich darin, dass...

- ☐ z.B. gewalttätige Menschen bevorzugt gewalttätige Videos schauen.
- ☐ z.B. Chefs gern hinter großen Schreibtischen sitzen.
- ☐ Persönlichkeitsunterschiede in gewissen Situationen verhaltensrelevant werden.
- ☐ Situationen persönlichkeitsabhängig interpretiert werden.

13. Wie hängen Begabung und Förderung nach Cronbach und Snow zusammen?

- ☐ Begabung bedarf der Förderung.
- ☐ Mit zunehmender Begabung wird die Förderung aufwändiger.
- ☐ Mit zunehmender Förderung entfaltet sich die Begabung effektiver.
- ☐ Schulischer Erfolg braucht Förderung und Begabung.

14. Handlungen finden in einer psychologischen Situation statt,...

- ☐ weil es keine Handlung ohne subjektives Ziel gibt.
- ☐ weil Handlungen der persönlichen Zuversicht bedürfen.
- ☐ weil Handeln Verhalten impliziert.
- ☐ weil Handlungen persönliche Konstrukte sind.

15. Nur fitte Bergsteiger nehmen in der Regel die 4478 Meter hohe Herausforderung des Matterhorns an. Diese Aussage...

- ☐ beschreibt die Interaktion zwischen Bergsteiger- und Bergeigenschaft.
- ☐ beschreibt die transsituative Verhaltenskonsistenz von Bergsteigern.
- ☐ unterstreicht die motivierende Rolle der Fitness für den Bergsteigerfolg.
- ☐ beschreibt eine disordinale Interaktion.

16. Laut sozial-kognitiver Handlungstheorien bedarf adäquates Handeln...

- ☐ der Selbstüberwachung.
- ☐ des generalisierten Vertrauens.
- ☐ des Wissens um die geltenden sozialen Normen.
- ☐ des Wissens um die Intentionen des Interaktionspartners.

17. George Kelley's persönliche Konstrukte...

- ☐ sind umso zentraler, je nützlicher sie sind.
- ☐ sind umso nützlicher, je breiter sie sind.
- ☐ repräsentieren subjektiv relevante Merkmalskategorien.
- ☐ helfen, andere und ihr Verhalten zu interpretieren.

18. Generalisierte Erwartungen...

- ☐ sind Erwartungen über eigene Wirksamkeit und Vertrauenswürdigkeit.
- ☐ sind angeboren.
- ☐ sind situationsspezifisch.
- ☐ sind Erwartungen über Kontrollüberzeugungen.

19. Jemand der immer "gut drauf" ist und positiv neue Herausforderungen annimmt, sucht auch die Nähe anderer Menschen (hohe Soziabilität).

- ☐ Diese Persönlichkeitseigenschaften stammen aus unterschiedlichen Modellen.
- ☐ Diese Eigenschaften sind nicht Teil der Big-Five.
- ☐ Diese Aussage beschreibt, was für gewöhnlich der Fall ist.
- ☐ Die Aussage ist zwar nicht ganz, aber doch näherungsweise richtig.

20. Sich in einer sozialen Situation angemessen zu verhalten, erfordert nach Heinz-Martin Süß und seinen Kollegen, dass man...

- ☐ unterscheiden kann, ob zwei sich streiten oder necken.
- ☐ sich Namen und Gesichter von Fremden gut merken kann.
- ☐ die in einer Gesellschaft geltenden Normen kennt.
- ☐ sich gemäß den gesellschaftlich geltenden Normen verhält.

JA NEIN

☐ ☐

Im Folgenden finden Sie eine Liste mit 20 Ja/Nein-Fragen/Aussagen. Sie erhalten jeweils die volle Punktzahl, wenn die von Ihnen gewählte Antwort/Aussage richtig ist.

	JA	NEIN
1. Für Piloten ist es berufswichtig, Gewissenhaft zu sein.	☐	☐
2. Es gibt mehr extravertierte als introvertierte Menschen.	☐	☐
3. Verlässlichkeit ist bei Hans Jürgen Eysenck ein Typenfaktor.	☐	☐
4. Die Big-Five sind Primärfaktoren.	☐	☐
5. Hans Jürgen Eysenck unterscheidet zwischen angeborenen und Intelligenzunterschieden, die durch unterschiedliche Lernerfahrungen entstehen.	☐	☐
6. Menschen verarbeiten in der Regel eine Art von Informationsmaterial besser als andere Arten. Entweder sie sind gut mit figural bildhafter und räumlicher oder mit numerischer oder mit verbaler Information.	☐	☐
7. Erwartungs-mal-Werttheorien sind eine Art interaktionistische Theorien.	☐	☐
8. Persönlichkeitseigenschaften implizieren Verhaltenskonsistenz.	☐	☐
9. Person- und Situationsfaktoren sind funktional äquivalent, wenn sie psychologisch "auf denselben Knopf drücken".	☐	☐
10. Menschen mit geringer Selbstüberwachungstendenz verhalten sich transsituativ inkonsistenter als solche mit hoher Selbstüberwachungstendenz.	☐	☐
11. Verhaltenskonsistenz und Situationsabhängigkeit des Verhaltens schließen sich gegenseitig aus.	☐	☐
12. Das Behavior-Inhibition System (BIS) spricht auf unkonditionierte Bestrafungsreize an und stoppt, wenn aktiviert, alle laufenden Verhaltensprogramme.	☐	☐
13. Psychotizismus korreliert mit erhöhtem chronischem Noradrenalin-spiegel.	☐	☐
14. Das Behavioral-Approach System (BAS) spricht auf Reize an, die negative Verstärkung ankündigen.	☐	☐
15. Wenn für die Verstärkung eines erwünschten Verhaltens eine Begründung gegeben wird, wird das erwünschte Verhalten schneller gelernt.	☐	☐
16. Die Wahrscheinlichkeit, dass das Verhalten x gezeigt wird, ist nach Julian Rotter abhängig von der Konsequenzenerwartung und der subjektiven Attraktivität dieser Konsequenz.	☐	☐
17. Persönlichkeitseigenschaften sind die erfolgreichsten psychologischen Konstrukte bei der Verhaltensvorhersage.	☐	☐

18. Walter Mischel gelang es, den Zusammenhang zwischen Persönlichkeitseigenschaften und beruflichem Erfolg empirisch nachzuweisen. ☐ ☐
19. Jemand, der mit unglaublicher Zähigkeit an Aufgaben dran bleibt, ist auch emotional überdurchschnittlich belastbar. ☐ ☐
20. Das Konzept "Emotionale Intelligenz" wurde von Edward Thorndike bereits 1920 in die Literatur eingeführt. ☐ ☐

Bitte kreuzen Sie entsprechend 40 Fragen/Aussagen richtig/bei-falsch an. Da diese Klausur ein vermutlich ungewöhnliches Bewertungssystem nutzt, lassen Sie bitte die folgende Anleitung sorgfältig durch!

Jede einzelne Antwort zählt. Bei den 20 Multiple-Choice-Fragen bzw. Aussagen kreuzen jeweils eine richtig-falsch Kombinationen vorzukommen, von "keine Antwort/Aussage richtig" bis "alle vier Antworten/Aussagen richtig".

Kreuzen Sie alle richtigen Antworten/Aussagen einer Frage/Aussage an und kreuzen Sie falsch, wenn erhalten Sie die volle Punktzahl für diese Frage/Aussage. Kreuzen Sie einige (oder alle) der richtigen Lösungen an, dann erhalten Sie die halbe Punktzahl. Aber seien Sie vorsichtig: Kreuzen Sie auch nur eine falsche Antwort/Aussage an, dann erhalten Sie null Punkte für diese Frage/Aussage, selbst wenn einige der von Ihnen gewählten Aussagen/Antworten richtig sind.

Bei den 20 Ja/Nein-Fragen/Aussagen erhalten Sie jeweils die volle Punktzahl, wenn die von Ihnen gewählte Antwort/Aussage richtig ist.

1. Die Big-Five...

- ☐ beinhalten 35 Facettenfaktoren.
- ☐ besitzen eine oblique Faktorenstruktur.
- ☐ werden mit dem NEO-PI-R und dem NEO-FFI gemessen.
- ☐ gehen zurück auf Forschung von Allport und Odborn.

2. Ist jemand leicht verletzlich, dann...

- ☐ handelt er oder sie auch eher impulsiv.
- ☐ ist er oder sie auch tendenziell reizbar.
- ☐ spricht er oder sie eher freiwillig.
- ☐ ist er oder sie tendenziell ungesellig.

3. Ist jemand extrem selbstdiszipliniert, dann ist er oder sie wahrscheinlich auch...

- ☐ durchsetzungsfähig.
- ☐ kompetent.
- ☐ hartherzig.
- ☐ ehrgeizig.